

# Rettung Israels und Palästinas durch die Vereinten Nationen

Von Jeffrey D. Sachs\*

15. Okt. 2023

[Nach dem abscheulichen Angriff der Hamas auf unschuldige israelische Zivilisten drohen](#) hochrangige israelische Militärstrategen mit der ethnischen Säuberung des Gazastreifens. Dies wäre eine weitere Nakba (arabisch für Katastrophe), vergleichbar mit der Massenvertreibung der Palästinenser aus ihren Häusern und ihrem Land im Jahr 1948. Wenn Israel angesichts weltweiter Aufrufe zur Zurückhaltung massive Kriegsverbrechen in Gaza begeht, würde Israel seine grundlegende nationale Sicherheit aufs Spiel setzen in Gefahr.

UN-Generalsekretär Antonio Guterres hat klar, überzeugend und eloquent über die Notwendigkeit eines Waffenstillstands, der Freilassung von Geiseln, des Schutzes der Zivilbevölkerung im Gazastreifen, der Unterstützung der Sicherheit Israels und des entscheidenden Schritts zu einem entsprechenden palästinensischen Staat gesprochen mit früheren UN-Abkommen. Darin spricht er für die große Mehrheit der Menschheit und die große Mehrheit der UN-Mitgliedsstaaten, die Frieden und Gerechtigkeit sowohl für Israelis als auch für Palästinenser suchen.

Alle fünf ständigen Mitglieder (P5) des UN-Sicherheitsrates – die USA, Großbritannien, Frankreich, Russland und China – haben ein gemeinsames Interesse an einem Waffenstillstand, gefolgt von einem umfassenden Abkommen, einschließlich der palästinensischen Eigenstaatlichkeit. Alle P5-Staaten wünschen sich gute Beziehungen sowohl zu Israel als auch zur arabischen Welt. Alle haben ein starkes nationales Interesse am Frieden, einschließlich der Sicherheit für Israel und der Eigenstaatlichkeit für Palästina.

Dies gilt sogar für die Vereinigten Staaten. Wenn die USA die ethnische Säuberung in Gaza unterstützen, wird der amerikanische Einfluss in der muslimischen Welt, der in den letzten Jahren bereits abgenommen hat, unwiderruflich zusammenbrechen.

Generalsekretär Guterres hat den Rahmen für den Frieden festgelegt:

„Wir stehen vor einem Moment katastrophaler Eskalation und befinden uns an einem kritischen Scheideweg. Es ist zwingend erforderlich, dass alle Parteien – und diejenigen, die Einfluss auf sie haben – alles tun, um neue Gewalt oder ein Übergreifen des Konflikts auf das Westjordanland und die weitere Region zu verhindern ...

„Alle Geiseln in Gaza müssen freigelassen werden. Zivilisten dürfen nicht als menschliche Schutzschilde missbraucht werden. Das humanitäre Völkerrecht – einschließlich der Genfer Konventionen – muss respektiert und gewahrt werden. Zivilisten auf beiden Seiten müssen jederzeit geschützt werden. Krankenhäuser, Schulen, Kliniken und Räumlichkeiten der Vereinten Nationen dürfen niemals angegriffen werden ...

„Aber jede Lösung für diese tragische, jahrzehntelange Tortur von Tod und Zerstörung erfordert die vollständige Anerkennung der Umstände sowohl der Israelis als auch der Palästinenser, ihrer beiden Realitäten und ihrer beiden Perspektiven ...

„Israel muss seine legitimen Sicherheitsbedürfnisse verwirklicht sehen, und die Palästinenser müssen eine klare Perspektive für die Gründung ihres eigenen Staates im Einklang mit den Resolutionen der Vereinten Nationen, dem Völkerrecht und früheren Vereinbarungen sehen. Wenn die internationale Gemeinschaft wirklich an diese beiden Ziele glaubt, müssen wir einen Weg finden, zusammenzuarbeiten, um echte, dauerhafte Lösungen zu finden – Lösungen, die auf unserer gemeinsamen Menschlichkeit basieren und die Notwendigkeit des Zusammenlebens der Menschen anerkennen, ungeachtet ihrer Geschichte und Umstände das zerreißt sie.“

Im Hinblick auf diese Krise sollte es keine geopolitische Kluft zwischen den Großmächten geben. Russland unterhält sehr enge Beziehungen zu Israel, nicht zuletzt aufgrund der Hunderttausenden russischen Juden, die in Israel leben. Auch das Vereinigte Königreich, die EU und die USA unterhalten enge wirtschaftliche, technologische, kulturelle und historische Beziehungen zu Israel. Auch China unterhält lange und solide Beziehungen zu Israel, wenn auch mit weniger kulturellen und historischen Bindungen.

Doch keine dieser Großmächte will die arabische und muslimische Welt entfremden. Jede Großmacht hat einen bedeutenden muslimischen Bevölkerungsanteil: 1–2 Prozent in den USA und China, etwa 7 Prozent im Vereinigten Königreich und in der EU und etwa 10 Prozent in Russland. Darüber hinaus haben alle bedeutende wirtschaftliche, sicherheitspolitische und kulturelle Beziehungen zur arabischen und muslimischen Welt.

Die P5 sollten dringend zusammenarbeiten, um eine Resolution des UN-Sicherheitsrats zu verabschieden, die den Weg zum Frieden und zu einem palästinensischen Staat aufzeigt (oder sogar zu einem Staat, der auf Gleichheit und Demokratie basiert, wenn Israelis und Palästinenser dies einer Teilung des Landes vorziehen). Berichten zufolge steht Russland kurz davor, eine Friedensresolution vorzulegen. Die USA sollten einer reflexartigen Ablehnung einer russischen Initiative widerstehen und mit Russland und anderen P5-Mitgliedern an der gemeinsamen Sache des Friedens arbeiten.

Leider sind Israelis und Palästinenser jeweils tief in drei Lager gespalten, die man die Friedensstifter, die Skeptiker und die Fundamentalisten nennen könnte. Die Friedensstifter glauben, dass Frieden durch Verhandlungen möglich ist. Die Skeptiker misstrauen der anderen Seite so sehr, dass sie nicht an Frieden glauben. Die Fundamentalisten, eine entschiedene Minderheit auf beiden Seiten, glauben, dass Gott ihnen das Land – sei es den Juden oder den Muslimen – geschenkt hat, sodass die andere Seite überhaupt keine Rechte hat.

Die Friedensstifter sind bereit für den Frieden. Die Skeptiker können mit ausreichend Respekt, Diplomatie und Realismus in den Verhandlungen sowie der Unterstützung des UN-Sicherheitsrates für einen ausgehandelten Frieden (einschließlich Friedenstruppen, Finanzierung und anderen Durchsetzungsinstrumenten) überzeugt werden. Fundamentalisten auf beiden Seiten werden enttäuscht sein. Dennoch sollten sie daran erinnert werden, dass Menschenrechte und Würde für alle in der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte verankert und durch die UN-Charta gestützt sind.

Von Zeit zu Zeit traten mutige Führer auf, die die Skeptiker davon überzeugten, sich um Frieden zu bemühen, und die den Fundamentalisten sagten, dass beide Seiten Respekt und Gerechtigkeit verdienten. Der Ägypter Anwar Sadat war eine so bemerkenswerte Persönlichkeit. Dasselbe galt für Israels Jitzchak Rabin. Beide wurden von Fundamentalisten ihrer eigenen Nation ermordet und starben den Märtyrertod wie andere große Friedensstifter unserer Zeit, darunter Mahatma Gandhi, John und Robert Kennedy und Martin Luther King Jr.

Wie Jesus, der selbst den Märtyrertod erlitt, lehrte: „Selig sind die Friedensstifter, denn sie werden Kinder Gottes genannt.“

Die israelische Regierung von Benjamin Netanyahu war vor der aktuellen „Einheitsregierung“ die rechteste in ihrer Geschichte. Im aktuellen Kabinett sind mehrere Rechtsextreme vertreten. Die israelischen Medien rufen [dazu auf](#), Gaza zu einem Ort zu machen, an dem „kein Mensch leben kann“. Hassideologien dürfen in den Angelegenheiten der Nationen, schon gar nicht in den Vereinten Nationen, keinen Platz haben.

Die Nationen der Welt, die im Rahmen der UN-Charta handeln und die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte verteidigen, müssen dringend Maßnahmen ergreifen, um zur Rettung sowohl Israels als auch Palästinas beizutragen. Wenn Israel eine weitere Nakba versucht, würde es den schrecklichen Tod seiner eigenen jungen Männer und Frauen in den Kämpfen erleiden, Tausende töten und Hunderttausende unschuldiger Palästinenser vertreiben und den Namen Israels für zukünftige Generationen beflecken. Der UN-Sicherheitsrat sollte diese Katastrophe abwenden, indem er den Millionen Israelis und Palästinensern, die sich nach einem dauerhaften Frieden mit Sicherheit und Gerechtigkeit für alle sehnen, dringend und rechtzeitig Unterstützung gewährt. 16. Oktober 2023

.....

*\* Jeffrey D. Sachs, Professor an der Columbia University, ist Direktor des Center for Sustainable Development an der Columbia University und Präsident des UN Sustainable Development Solutions Network. Er war Berater von drei UN-Generalsekretären und fungiert derzeit als SDG-Anwalt unter Generalsekretär António Guterres. Artikel vom Autor am 16. Oktober 2023 an Other News gesendet*